

SCYMNUS (SIDIS) HIEKEI FÜRSCH, ALS FEIND
VON PSEUDOCOCCUS CITRI RISSO

VON

Helmut FÜRSCH

In *Mitt. Münchner Ent. Ges.*, 55, 1965 (Die paläarktischen Arten der *Scymnus-bipunctatus*-Gruppe und die europäischen Vertreter der Untergattung *Sidis* [*Col. Cocc.*]) p. 201 beschrieb ich nach drei griechischen Tieren des Museums Berlin eine neue *Sidis*-Art: *Scymnus hiekei*. Kürzlich erhielt ich vom Bestimmungsdienst für entomophage Insekten der O.I.L.B. drei ♀♀ dieser Art aus Rehovot, Israel, leg. D. ROSEN, Prédateur de *Pseudococcus citri* RISSO und 10 Exemplare der Coll. Nr. 86.65/RT 33 aus Fanar, Libanon; Absender R. TRABOULSI; Wirt ist wieder *Pseudococcus citri* RISSO.

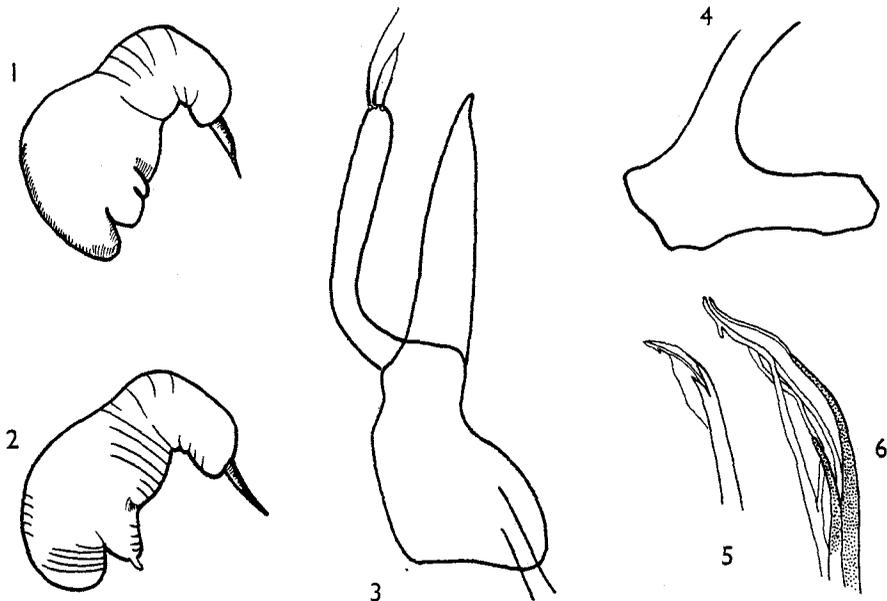


FIG. 1-6, *Scymnus hiekei* FÜRSCH. — 1, Receptaculum eines Paratypoids; 2, id. Libanon; 3, Aedeagus eines ♂ aus Libanon; 4, Capsula; 5, Siphospitze; 6, id. bei stärkerer Vergrößerung.

Demnach ist *Scymnus hiekei* als Feind von *Pseudococcus citri* auch im vorderen Orient verbreitet.

Diese Serien erlauben jetzt eine genauere und sicherere Identifikation dieser Art: Alle Exemplare sind dunkelbraun mit einer langgestreckten, gelblichen Makel auf den Elytren, wie Abb. 80 in der zitierten Arbeit. Die Abb. 46 dagegen muss korrigiert werden: Beigefügte Abb. 1 und 2 zeigen die Receptacula. Caudal haben sie einen Anhang (der in dem Präparat, nach dem 1965 die Abb. 46 gefertigt wurde, nicht deutlich ist) und deshalb am ehesten mit dem Receptaculum von *Scymnus (Sidis) kamerunensis* (MADER) zu vergleichen (Abb. 155 in *Ent. Arb. Mus. Frey* 1966: 187). Abb. 3 bis 6 zeigen erstmals auch die männlichen Genitalorgane.

Unter allen *Sidis*-Arten fällt *Sc. hiekei* durch seine langgestreckte Gestalt und die längliche gelbe Elytrenmakel auf.

RÉSUMÉ

Scymnus hiekei FÜRSCH (*Col. Coccinellidae*), récemment décrit de Grèce, a été retrouvé en Israël et au Liban, pays dans lesquels son action prédatrice aux dépens de *Pseudococcus citri* RISSO (*Hom. Coccoidea*) a été reconnue. Le nouveau matériel permet à l'auteur de compléter la description originale et de figurer pour la première fois l'organe copulateur.